

Hubert Maas

20.02.2014

Haushaltrede 2014

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Damen und Herren,

ähnlich wie in den vergangenen Jahren ist in Billerbeck wenig gutes zu berichten, die Entwicklung der Stadt Billerbeck schreitet nicht voran, in der Rede der Bürgermeisterin war keine positive Nachricht enthalten. Schaut man in die vergangenen 5 Jahre zurück erkennt man dass ähnliche Themen bereits angesprochen und beklagt wurden.

Aufgabe der Bürgermeisterin:

Es ist Aufgabe eines Bürgermeisters oder einer Bürgermeisterin Zukunftsthemen zu benennen und diese mit den Bürgern und dem Rat zu gestalten und umzusetzen. Hierzu ist wenig zu erkennen. Das Schulthema ist in Billerbeck aktuell schwierig, die Innenstadt „stirbt“ und der Handel schwindet, eine Ansiedlung von Dienstleistung und Gewerbe nach Billerbeck ist kaum zu verzeichnen.

Es wurde erklärt, die „Wirtschaftsförderung in Billerbeck“ über nimmt der Bauamtsleiter, Mitarbeiterin im Bauamt und die Bürgermeisterin. Bisher ist wenig passiert, der Kontakt zu den Billerbecker Unternehmen besteht kaum. Hierzu sollte die Stadt Billerbeck als Beispiel nach Nordkirchen schauen

Gewerbe / Dienstleistung / Handel:

In den vergangenen Jahren wurde das Gewerbegebiet in Hamern erweitert, es konnten Billerbecker Unternehmen Erweiterungsflächen schaffen. Eine wesentliche Neuansiedlung von Unternehmen ist nicht zu verzeichnen. Im Gegensatz zu umliegenden Gemeinden ist in Billerbeck Stillstand in diesem Thema. Auch meine Forderung zur Ansiedlung von Dienstleistungsunternehmen im Stadtgebiet ist nicht zu erkennen. Eine aktuelle Ansiedlung eines Dienstleistungsunternehmens ist beschlossen, ich vermute die Bürgermeisterin hat dazu keine Kenntnis.

Wirtschaftsförderung:

Die Forderung zum Einsatz eines Wirtschaftsförderers konnte die Bürgermeisterin nicht nachkommen, zur Überraschung erklärte Sie das Mitarbeiter des Bauamtes und Sie persönlich die Funktion der Wirtschaftsförderung in Billerbeck übernommen haben. Hätte Sie erklärt die Wirtschaftsförderung ist „Chefsache“ hätte es glaubhaft sein können, die eigene Übernahme dieser Aufgabe überzeugt nicht.

Unternehmer aus Billerbeck berichten, dass ein brauchbarer Kontakt zu Wirtschaftsförderung in Billerbeck nicht besteht.

Zu einer Ansiedlung eines Gewerbes in Nottuln, auch relevant für Billerbeck, konnte die Wirtschaftsförderung Billerbeck auf Anfrage keine Aussage geben.

Auch die Vermarktung von Flächen und auch dem Leerstand über die Wirtschaftsförderung Kreis COE nicht genutzt, warum nicht?

Bildung / Schule:

In Billerbeck wurde im Schuljahr 2011 / 2012 die Gemeinschaftsschule „Schule für Alle“ gegründet. Ich war zu diesem Schulversuch kritisch.

Aktuell zeigen die Anmeldungen ein Bild mit wenig Zukunft. Sollten die Schülerzahlen in den kommenden 2 Anmeldejahren nicht deutlich über dem jetzigen Wert liegen ist der Bestand der weiterführenden Schule in Billerbeck gefährdet. Die Steigerung der Anmeldezahlen ist beim zunehmenden Rückgang von Schülern schwierig, andere Schulen in der Nähe wirken deutlich attraktiver, hierzu eine Gesamtschule. Es sollten schnell Antworten gefunden werden, Eltern fordern diese ein, nicht erst in einem Jahr.

Die kommunale Musikschule muss in den Ganztage eingebunden werden. Hierzu hat die Bürgermeisterin eine strukturelle Aufgabe zu erfüllen. Mit der Veränderung muss die kommunale Musikschule als Bildungseinrichtung für Kinder aber auch Senioren agieren. Eine Musikschule ist ein wichtiger Bestand einer Kommune.

Innenstadt:

Das durch die Bürgermeisterin wiederkehrend hoch gelobte Innenstadtkonzept „ das integrierte Handlungskonzept „ ist nicht vorhanden, das Einzelhandelskonzept ist eine Bestandanalyse und wird von Fachleuten so betrachtet. Es enthält Zusagen und Versprechungen die bis heute nicht gehalten wurden. Das „ integrierte Handlungskonzept „ stammt aus Juli 2010 und diene der Beschaffung von Fördergeldern zur Innenstadterneuerung.

Ein Innenstadt- und Handlungskonzept welches als Leitfaden dient wurde bisher weder erstellt noch in Auftrag gegeben. Dieses ist notwendig um private und städtische Aufgaben und Aktivitäten zusammen zu führen.

Die Bürgermeisterin lässt zu dass der Leerstand in der Innenstadt größer wird ohne aktiv zu werden. Umliegende Gemeinden meistern diese Aufgabe aktuell zum Nachteil der Stadt Billerbeck. Schläft Billerbeck und erkennt unsere Bürgermeisterin Zeichen der Zeit nicht.

In der WDR Lokalzeit erklärt unsere Bürgermeisterin Sie und die Stadt Billerbeck lasse sich nicht erpressen. Erpressung ist ein Straftatbestand, § 253 StGB. Sollte unsere Bürgermeisterin die Aussage ernst nehmen wäre das ein Fall für die Staatsanwaltschaft. Bisher ist es eine populistische Aussage, nicht in der Öffentlichkeit hilfreich.

Ein großes Anliegen der Billerbecker Bevölkerung ist die Ansiedlung eines Drogeriemarktes im Stadtgebiet. Dieses ist für die Entwicklung der Stadt Billerbeck wichtig. Hierzu ist die Bürgermeisterin wenig aktiv, mit Ihrer Meinung verhindert Sie z. Z. eine Ansiedlung.

Aktuell wird man keine Ansiedlung in der Innenstadt ermöglichen. Mit den aktuell vorliegenden Instrumenten der Stadtverwaltung überzeugt man niemanden. Noch mehr Geschäfte werden wahrscheinlich schließen.

Die Aussage, der K & K, der Lidl und der Aldi haben sich außerhalb der Innenstadt angesiedelt und diese mit Bedauern ist falsch. Die Märkte haben in der historischen Innenstadt keinen Platz, auch der Parkplatz fehlt.

Für eine Frequenz in der Innenstadt fehlt aktuell jeglicher Ansatz, ein Neupflastern ist nicht ausreichend.

Das Beispiel der Stadt Radevormwald ist falsch. Mein Besuch in der Stadt hat gezeigt, eine architektonische Umgestaltung für nicht zu einer Belebung der Innenstadt, in Radevormwald ereignet sich gerade das Gegenteil. Sollte Billerbeck diesen Weg beschreiten werden wichtige Mittel des Haushaltes und Fördermittel verbraucht ohne den notwendigen Effekt für die Innenstadt.

Haushalt / Finanzpolitik:

Der Haushalt der Stadt Billerbeck zu 2014 ist aufgestellt und bedurfte bereits nach der Einbringung in der letzten Ratsitzung einer Aktualisierung.

Ich darf Herrn Melzner und seinen Mitarbeitern Dank und zugleich ein Lob aussprechen, Herr Melzner steuert die Finanzen der Stadt Billerbeck an einer Haushaltsicherung vorbei. Der Dank gilt auch den Mitarbeitern der Stadtverwaltung.

Die Finanzpolitik der Stadt Billerbeck ist schwierig, Billerbeck gehört zu den Gemeinden welche keine Landeszuweisungen erhält. Dieses ist der aktuell hohen Gewerbesteuerertrag geschuldet, bleibt das so? Die Bürgermeisterin erklärt, Sie habe bei Ihrer Amtsübernahme einen Schuldenstand übernommen und diese minimal zurückgeführt, gleichzeitig legt Sie einen Haushalt für 2014 mit einer Neuverschuldung von fast 1.000.000 € vor. Weiter erklärt Sie Ihr Ziel in 2016 einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Wie soll das ohne aktive Wirtschaftsförderung gelingen.

Die Stadt Billerbeck konnte durch einen außerordentlich Gewerbesteuerertrag größer 1.600.000 € den Haushalt in 2013 ausgleichen. Mit der Planung wäre auch in dem Jahr eine Neuverschuldung in Höhe von ca. 1.600.000 € erfolgt.

Neuverschuldung bedeutet Zuwachs der Stadtschulden, somit Zuwachs der Schulden der Bürger in Billerbeck.

Die Stadt Billerbeck hat das „ integrierte Handlungskonzept „ auf dem Weg gebracht und dazu Fördermittel beantragt, ca. 60 % der notwendigen Mittel, über 500.000 €. Eine ähnlich hohe Summe sollte aus dem Haushalt der Stadt Billerbeck kommen, ein Teil der Neuverschuldung, selbst wenn es als Investition bezeichnet ist.

Billerbeck setzt bei der Strukturverbesserung auf Fördergelder und eine Verschuldung im Haushalt, genannt als Investitionen. Bei korrekter Haushaltsführung sorgt man für Einnahmen und kann somit in Projekte investieren.

Die Fördergelder hat die Bürgermeisterin an eine positive Abstimmung zum Aufzug geknüpft hat. Eine Alternative wurde durch die Bürgermeisterin nicht geplant und benannt, auch nicht in den Förderantrag eingebracht. Eine Prüfung einer Alternative erfolgt nicht durch die Bürgermeisterin, Sie führte Aufträge des Rates nicht aus.

Seit über drei Jahren fordere ich ein barrierefreies Rathaus in dem die Bürger Ihre Aufgaben im Erdgeschoss erledigen können. Dieses lehnt die Bürgermeisterin ab. Auch mit einem Bürgerbüro hätte später bei einem ausreichenden Haushalt ein Aufzug gebaut werden können, diese gilt auch aktuell.

Die Stadt Billerbeck hat einen Schuldenstand von über 6.000.000 € zuzüglich des Abwasserwerkes und der Pensionszusagen.

Bei einer anderen Politik der Stadtverwaltung und der Bürgermeisterin könnte der Schuldenstand deutlich geringer sein.

Wohnungswirtschaft:

Billerbeck gehört zu den wenigen Gemeinden die keine Neuansiedlung über Neubaugebiete schafft, einen Zuzug von Familien könnten die Kindergärten und die Schule stärken. Ebenso wirkt sich dieses positiv auf eine Innenstadtentwicklung aus.

In der Presse, z. B. die Westfälischen Nachrichten, stellen sich umliegende und weitere Gemeinden mit Neubaugebieten dar, in Münster sollen bis zu ca. 5600 Wohnungen in den nächsten Jahren entstehen.

Billerbeck verfolgt ein vorsichtiges Wachstum, warum? Platz für ein neues attraktives Wohngebiet welches auch vermarktet werden kann besteht.

Mit der Vermarktung eines Wohngebietes kann bis zu 70 % der Verschuldung abgebaut werden, ca. 4.000.000 €. Ist dieses nicht gesamt ein richtiger und wichtiger Weg für Billerbeck?

Aktuell weichen Billerbecker Bürger in die umliegenden Gemeinden aus.

In Billerbeck werden höherwertige Wohnungen z. Z. erstellt. Auf Grund der Baukosten können diese nur zu einem entsprechenden Mietpreis angeboten werden.

Wohnungen zu niederen Wohnkosten werden nicht bereitgestellt, die Stadtverwaltung forciert dieses nicht, warum nicht? Die Förderkosten wurden aktuell durch das Land NRW deutlich erhöht. Mit solch einem Wohnangebot finden Senioren und Familien zeitgemäßen Wohnraum.

Schaden für Billerbeck:

Die Bürgermeisterin sollte den Bürgern erklären welchen Schaden und in welcher Höhe Sie der Stadt durch Ihre Handlung zugefügt hat:

- keine aktive Wirtschaftsförderung
- keine Ausweisung von neuen Baugebieten und damit kein Zuzug nach Billerbeck
- keine Förderung des Handels in der Innenstadt und damit Imageverlust

Die Bürgermeisterin wird nicht müde auf Veranstaltungen zu erklären, Billerbeck ist gut aufgestellt. Dieses ist als leere Worthülse zu verstehen da in vielen Themen genau das Gegenteil gilt.

Ein Bürgermeister oder eine Bürgermeisterin hat die Leitung der Stadtverwaltung übernommen und fungiert somit als Geschäftsführerin der Gemeinde mit einem Haushalt von ca. 20.000.000 €, vergleichbar mit einem mittelständischen Unternehmen. Hieraus ergibt sich eine Leistungsverpflichtung. Es gilt die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde zu sichern, einen soliden Haushalt zu führen, bei Verfehlungen in der Stadtentwicklung Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Dieses macht die Bürgermeisterin nicht, trotz dass Sie die Verantwortung übernommen hat.

Es ist nicht Ihre Aufgabe sich z. B. als Vorstand in der Werbegemeinschaft wählen zu lassen, dieses muss Sie delegieren. Das ist nur ein Beispiel für eine falsch verstandene Aufgabe.

Ich bedanke mich für das geduldige Zuhören.